

Gerd Anthoff | Christoph Declara

»Ritter Gluck« von E. T. A. Hoffmann Lesung mit Musik

Ritter Gluck von E. T. A. Hoffmann – ein faszinierender Abend, der literarisch und musikalisch einen wunderbaren Bogen von der Gluckschen Vorklassik bis zur Romantik von Liszt und Schumann spannt.

E.T.A. Hoffmanns Erzählung „Ritter Gluck“ aus dem Jahre 1809 spiegelt die Bewunderung des romantischen Schriftstellers für den ein Vierteljahrhundert zuvor verstorbenen Komponisten Christoph Willibald Gluck wider. Der Ich-Erzähler, ein Musikenthusiast im Berlin des angehenden 19. Jahrhunderts, begegnet dort mehrfach ganz zufällig einem mysteriösen Unbekannten, der ihn mit einer auf dem Klavier von leeren Notenblättern gespielten kongenialen Interpretation der Gluck-Oper „Armida“ verblüfft, spukhaft verschwindet und im Rokokokostüm als Christoph Willibald Gluck wieder erscheint.

Eine phantastische Erzählung, ausdrucksvoll gelesen von Gerd Anthoff und musikalisch begleitet von Christoph Declara am Klavier.

Musik:

Werke von Franz Liszt und Robert Schumann

Texte:

»Ritter Gluck« von E. T. A. Hoffmann

Konzept:

Gerd Anthoff | Christoph Declara

Besetzung:

Gerd Anthoff – Rezitation
Christoph Declara – Klavier

Pressestimmen:

„Ein Glücksfall!“, „Glück mit Gluck“, „Traumhaft schön“

Rainer W. Janka, Oberbayerisches Volksblatt über »Ritter Gluck« bei den Herrenchiemsee-Festspielen

„Phantastische Vorstellung“, „Höchst genussvoller Abend mit wunderbarer Musik“

Robert Schmitt, Schabacher Tagblatt